

**KINO IM SPRENGEL**

**AUGUST 2018**

Kino: Klaus-Müller-Kilian-Weg 1  
 zuvor: Schaufelder Straße 33  
 Büro: Klaus-Müller-Kilian-Weg 2  
 30167 Hannover  
 info@kino-im-sprengel.de  
 www.kino-im-sprengel.de  
 Tel. (0511) 70 38 14  
 Eintritt: 5 €  
 HannoverAktivPass: 2,50 €

**IM SPRENGEL**

**DAS NORDSTADTKINO**

**GRETA**

Mit den Filmen der Reihe **SELBSTBESTIMMT INS KINO** unterstützt das Kino im Sprengel die App GRETA, die Audiodesktionen und Untertitel barrierefrei vom eigenen Smartphone zugänglich macht. Infos unter: gretaundstarks.de

**FR 3.8. 20.30 h**

**DJAM**

von **Tony Gatlif**, Frankreich/Griechenland/Türkei 2017, 97 min., **O.m.U.**, digital  
 mit Daphné Patakia und Maryne Cayon

Djam lebt mit ihrem Onkel Kakourgos auf der griechischen Insel Lesbos. Seine Taverne steht kurz vor der Pleite, sein Ausflugsschiff für Touristen verrottet im Hafen, die Treibstange ist kaputt – eine Metapher für die griechische Situation. Um die Dinge wieder in Gang zu bringen, soll seine Nichte Djam in Istanbul eine neue Treibstange fertigen lassen.



Ihr erster Weg führt sie jedoch in ein Lokal, wo gemeinsam Musik gemacht wird. Istanbul gilt als die Geburtsstadt des Rembetiko, der Musik der griechischen Minderheit in der Türkei, bevor 1923 Millionen Griechen aus Kleinasien vertrieben wurden und ihre Musik mit ihnen. Regisseur Tony Gatlif versteht diese Musik als "Musik der Ungeliebten, der Menschen, die darauf stolz sind, wer sie sind. Subversive Musik, deren Texte Worte sind, die heilen können."

Patakia als Djam trägt den Film mit ihrer Präsenz, mit ihrer Energie und Lebensfreude. Sie singt, tanzt, musiziert und wird sich von nichts und niemandem unterkriegen lassen. In Istanbul trifft sie auf die 19-jährige Französin Avril, die als Flüchtlingshelferin an der syrischen Grenze arbeiten wollte und nun mittellos in der türkischen Großstadt feststeckt. Zu zweit machen sie sich auf den Rückweg nach Griechenland, auf eine Reise voll wunderbarer Begegnungen, großartiger Musik und der Freude am Teilen.

**ANSICHTEN DER REVOLTE: HANNOVER 1967-1969**

**DO 9.8. 20.30 h**

**WIE STARB BENNO OHNESORG - DER 2. JUNI 1967**

von **Klaus Gietinger** u. **Margot Overath**, D 2017, 45 min., digital

**Klaus Gietinger und Margot Overath sind anwesend**

Was geschah am 2. Juni 1967? Der Tag hat sich ins Gedächtnis vieler eingebrannt. Es ist der Tag, an dem der Student Benno Ohnesorg im Verlauf der Demonstration gegen den Schahbesuch in Berlin erschossen wurde – von einem Polizisten. Wie kam es zu dem Schuss? Klaus Gietinger und Margot Overath konzentrieren sich in ihrem Film vor allem auf den unmittelbaren Tathergang des 2. Juni 1967. Sie werten bislang unbekannte Akten und Fotos, sowie verschollen geglaubte Filmschnipsel aus. Mit Hilfe von Augenzeugen der Ereignisse in der Krümmen Straße rekonstruiert der Film präzise, was damals geschah.



**DER POLIZEISTAATSBESUCH**

von **Roman Brodmann**, BRD 1967, 44 min.

Roman Brodmann erhielt vom SDR den Auftrag, für die Reihe "Zeichen der Zeit" einen Staatsbesuch zu filmen. Zufällig war der nächste der des Schahs von Persien. Der Schweizer Brodmann wirft einen ironischen bis zynischen Blick auf die Vorbereitungen des Besuchs, bei dem der Gast vor allem eines zu sehen bekommen wird: Polizei, Polizei, Polizei ...



In Kooperation mit dem Verein zur Förderung der politischen Kultur Hannover e.V. und mit dem LAIKA Verlag, Hamburg

**Der Eintritt ist frei**

**GRETA**

**SELBSTBESTIMMT INS KINO**

**FR 10.8. 20.30 h**

**EINE FANTASTISCHE FRAU**

**UNA MUJER FANTÁSTICA**

von **Sebastián Lelio**, Chile/USA/D/Spainien 2017, 104 min., **O.m.U.**, digital  
 mit Daniela Vega, Francisco Reyes, Luis Gnecco, Aline Küppenheim u.a.

Marina und Orlando lieben sich und planen eine gemeinsame Zukunft. Sie arbeitet als Kellnerin und singt leidenschaftlich gern, der 20 Jahre ältere Geliebte hat ihretwegen seine Familie verlassen. Als die beiden nach Marinas Geburtstagsfeier nach Hause kommen, bricht Orlando plötzlich zusammen und reagiert nicht mehr. Im Krankenhaus können die Ärzte nur noch seinen Tod feststellen.



Die Ereignisse überschlagen sich: Marina sieht sich mit den unangenehmen Fragen einer Kommissarin konfrontiert, Orlandos Familie begegnet ihr mit Wut und Misstrauen. Seine Noch-Ehefrau schließt sie von der Beerdigung aus, die gemeinsame Wohnung soll sie möglichst rasch verlassen. Für Marina beginnt ein Kampf, den sie längst hinter sich gelassen glaubte, ein Kampf um ihre Liebe und ihr Recht auf Trauer, den sie mit der ihr eigenen Kraft und Energie angehen wird.

Der Film erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise, darunter den Silbernen Bär und den Teddy bei der Berlinale 2017 sowie den Oscar 2018 für den besten fremdsprachigen Film.

**ANSICHTEN DER REVOLTE: HANNOVER 1967-1969**

**MI 15.8. 20.30 h**

**MITTEN IM MALESTREAM**

von **Helke Sander**, D 2005, 92 min.  
 mit Halina Bendkowsky, Gisela Erler, Peggy Liebisch, Dr. Johanna Mierendorff, Signe Theill, Bettina Schoeller, Dr. Annegret Stopczyk und Helke Sander

**Zu Gast ist Signe Theill, Künstlerin und Mitwirkende des Films.**

**Das Filmgespräch leitet Monika Schmidt**



Anders als zur Studentenbewegung, zu der es eine Fülle analytischer Filme und Fernseh-Serien gibt, gibt es das zur Frauenbewegung bisher nicht. Es ist kaum noch bekannt, wie uneinheitlich die Frauenbewegung war – die Richtungskämpfe wurden hauptsächlich über die Kinderfrage ausgetragen.

In Helke Sanders MITTEN IM MALESTREAM werden die Kernfragen der neuen Frauenbewegung berührt: Mütterpolitik, Selbstverständnis von Männern als Väter, die wichtige 218-Kampagne, der real existierende Gebärstreik von Frauen, die politische Auseinandersetzung der Frauenbewegung mit den beiden christlichen Kirchen. Helke Sander, die 1968 nicht nur Filme machte, sondern selbst eine der Gründerinnen der neuen deutschen Frauenbewegung war, hat für diesen Film eine Fülle von Dokumentar-Materialien zusammengetragen und wieder sichtbar gemacht, die auch von anderen Filmemacherinnen, Journalistinnen oder Medien-Avantgardistinnen aufgenommen wurden.

In Kooperation mit dem Verein zur Förderung der politischen Kultur Hannover e.V.

**Der Eintritt ist frei**

**FR**  
**17.8.**  
**20.30 h**

**SLAVE TO THE GRIND –  
A FILM ABOUT GRINDCORE**

von **Doug Brown**, CAN 2018, 140 min.,  
engl.OF, digital

SLAVE TO THE GRIND ist der erste abendfüllende Dokumentarfilm über die Geschichte des Grindcore, einer Spielart der extremen Gitarrenmusik, die Mitte der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts aus Hardcore-Punk und Heavy Metal entstand. Die Grindcore-Szene ist immer fest im Underground verwurzelt geblieben, der DIY-Ethos wird großgeschrieben und nur wenige Veröffentlichungen erschienen bei Major Labels.



Der Regisseur Doug Brown hat für den vollständig durch Crowdfunding finanzierten Film unzählige Konzerte und Festivals in mehreren Ländern besucht und hunderte Stunden Interviews geführt, unter anderem mit Mitgliedern von Napalm Death, Municipal Waste und Brutal Truth.

In Zusammenarbeit mit dem Oberdeck

**ANSICHTEN DER REVOLTE: HANNOVER 1967–1969**

**MI**  
**22.8.**  
**20.30 h**

**RUHESTÖRUNG**

**EREIGNISSE IN BERLIN 2.–12. JUNI 1967**

von **Günther Hörmann** u. **Hans-Dieter Müller**,  
BRD 1967, 70 min.

Der Filmemacher Günther Hörmann ist anwesend



Der Film beschreibt den Anfang des Studentenprotestes nach dem Tod des Studenten Benno Ohnesorg in Berlin im Juni 1967 und die Organisation des Protests: Gründung von Kommissionen für Bildokumentation, Umfunktionierung der Lehrveranstaltungen, Zeugenvernehmung, Öffentlichkeitsarbeit; Diskussion mit der Bevölkerung; AStA- und SDS-Beratungen; Spaziergangsdemonstration am Ku-Damm bis zum Trauerzug und Teach-In (Kongress) in Hannover am 9. Juni 1967 mit Reden der Professoren Abendroth, Habermas und von Hentig. Abschließend zu hören ist die Kontroverse Habermas-Dutschke mit dem "Linksfaschismus"-Vorwurf.

**DJANGO UND DIE TRADITION**

**DIE LETZTE SDS DELEGIERTENKONFERENZ HANNOVER  
NOVEMBER 1968**

von **Günther Hörmann**, BRD 1968, 43 min.



Ende 1968 tritt in der Mensa der TU Hannover die letzte Delegiertenkonferenz des SDS zusammen. Sie war im September in Frankfurt schon einmal nach den berühmten Tomatenwürfen der Frauen vom Berliner Aktionsrat vertagt worden. Fraktionen bilden sich heraus, der Frankfurter Weiberrat verteilt sein Flugblatt "Befreit die sozialistischen Eminenzen von ihren bürgerlichen Schwänzen". Joscha Schmierer als Django kritisiert das studentische "Scheißmilieu, das auf unmittelbare Bedürfnisbefriedigung aus ist". Christian Semler fordert eine starke Zentrale. Schließlich stürmen die Antiautoritären der Region Nord – im Rektoren-Talar wie bei einer Universitätsfeier – das Podium.

In Kooperation mit dem Verein zur Förderung der politischen Kultur Hannover e.V.

Der Eintritt ist frei. –

Im Anschluss kleiner Umtrunk zum Ende der Ausstellung

**GRETA**

**SELBSTBESTIMMT INS KINO**

**FR**  
**24.8.**  
**20.30 h**

**TRANSIT**

von **Christian Petzold**, D/F 2018, 101 min., digital  
mit Franz Rogowski, Paula Beer, Godehard Giese

**SA**  
**25.8.**  
**20.30 h**

Die deutschen Truppen stehen vor Paris. Georg, ein Deutscher auf der Flucht vor den Nazis, entkommt im letzten Moment nach Marseille. Im Gepäck hat er die Hinterlassenschaft des Schriftstellers Weidel, der sich aus Angst vor seinen Verfolgern das Leben genommen hat: Ein Manuskript, Briefe, die Zusicherung eines Visums durch die mexikanische Botschaft. In Marseille darf nur bleiben, wer beweisen kann, dass er gehen wird. Visa für die möglichen Aufnahmeländer werden gebraucht, Transitvisa, die raren Tickets für die Schiffspassage. Georg nimmt Weidels Identität an und taucht ein in die ungefähre Existenz des Transits. Flüchtlingsgespräche in den Korridoren des kleinen Hotels, der Konsulate, in den Cafés und Bars am Hafen. Neue Bekanntschaften lassen ihn zwischen dem ungewissen Neuen und dem gefährlichen Bleiben hadern und die Folgen der Übernahme der Identität Weidels werden immer komplexer.



TRANSIT basiert auf dem 1942 in Marseille entstandenen gleichnamigen Roman von Anna Seghers. In einer atemberaubenden, fast schwebenden Begegnung des historischen Stoffs mit der Gegenwart des heutigen Marseille erzählt Christian Petzold die Geschichte einer großen, fast unmöglichen Liebe zwischen Flucht, Exil und der Sehnsucht nach einem Ort, der ein Zuhause ist.

"Ein wunderbarer dunkel leuchtender Film, voller Erinnerung und Gegenwart." *Perlentaucher*

**GRETA**

**SELBSTBESTIMMT INS KINO**

**FR**  
**31.8.**  
**20.30 h**

**ISLE OF DOGS**

von **Wes Anderson**, USA/D 2018,  
100 min., **O.m.U.**, digital

**SA**  
**1.9.**  
**20.30 h**

ISLE OF DOGS erzählt die Geschichte von Atari Kobayashi, dem 12-jährigen Pflegesohn des korrupten Bürgermeisters Kobayashi. Als durch einen Regierungserlass alle Hunde der Stadt Megasaki City auf eine riesige Mülldeponie verbannt werden, macht sich Atari allein in einem Miniatur-Junior-Turboprop auf den Weg und fliegt auf der Suche nach seinem Bodyguard-Hund Spots nach Trash Island. Dort freundet er sich mit einem Rudel Mischlingshunde an und bricht mit ihrer Hilfe zu einer epischen Reise auf, die über das Schicksal und die Zukunft der ganzen Präfektur entscheiden wird.



ISLE OF DOGS ist dem filmischen Erbe Akira Kurosawas und der filmischen Tradition der Stop-Motion-Animation verpflichtet. Die Geschichte wuchs mit der atemberaubend detailreichen Erschaffung von Megasaki City über die Müll-Landschaften von Trash Island bis hin zu jenem schrägen, aber hoffnungsfrohen Ensemble pelziger und menschlicher Underdogs.

In der Originalfassung mit den Stimmen von Bryan Cranston, Koyu Rankin, Edward Norton, Bill Murray, Jeff Goldblum, Greta Gerwig, Frances McDormand, Scarlett Johansson, Harvey Keitel, F. Murray Abraham, Yoko Ono, Tilda Swinton, Ken Watanabe

Das KINO IM SPRENGEL  
wird institutionell gefördert durch die  
Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro

**W&V** Kollektiv  
DRUCK  
Workstatt UG

OFFSET- UND TEXTILDRUCK

Zur Bettfedernfabrik 1 | Tel. (05 11) 44 98 29 66  
30451 Hannover | Fax (05 11) 26 25 68 97  
kontakt@druckwerkstatt-hannover.de